

Unser Christus ist ein Gott der offenen



**Er verurteilt Dich nie, nur Deine Sünde,
die Du selber wählst.**

**ER RUFT DICH IN SEINE FREUNDSCHAFT,
damit Du nicht ins ewige Verderben rennst.**

**ER IST VON DEN TOTEN AUFERSTANDEN UND
AUFGEFAHREN, UM UNS ALLEN
EINE WOHNUNG ZU BEREITEN!**

HEILIGE – VORBILDER – WEGWEISER – FREUNDE

DER HEILIGE ORIGENUS

Zum Leben des Origenes stehen nur wenige Quellen zur Verfügung. Das meiste stammt aus der Kirchengeschichte von Eusebius von Caesarea, der mit Pamphilos von Caesarea an einer Apologie des Origenes schrieb. Von einigen seiner Werke gibt es eine Übersetzung von Rufinus ins Lateinische. Andere Quellen liefern nur spärliche Ergänzungen. **Sein voller Name war vermutlich Origenes Adamantius.**

Durch seinen Vater Leonides wurde ihm eine umfassende biblische und wissenschaftliche Unterweisung zuteil. 202 verlor Origenes seinen Vater durch die Christenverfolgung unter Septimius Severus. Sein Tod liess die Familie verarmt zurück; ihr Eigentum wurde eingezogen. Origenes jedoch kam unter den Schutz einer wohlhabenden und angesehenen Frau.

Ab 203 in Alexandria erteilte er Unterricht in elementarer Grammatik an der vom Bischof von Alexandria (Demetrius) unterstützten Katechetenschule. Der junge Lehrer besuchte während der Christenverfolgung unablässig die Gefangenen, sorgte für sie vor Gericht und tröstete die Verurteilten, wobei er selbst vor Schaden bewahrt wurde.

Um unabhängig von seinen Unterrichtseinkünften zu sein, **verkaufte Origenes seine Bibliothek** für einen Betrag, der ihm ein tägliches Einkommen von vier Oboloi sicherte, wovon er **in äusserster Bescheidenheit** lebte. Tagsüber unterrichtete er, den grösseren Teil der Nacht widmete er dem Bibelstudium und **lebte in strenger Askese.**

Um 230 begab sich Origenes auf eine schicksalhafte Reise, die ihn zwingen sollte, seine Arbeit in Alexandria aufzugeben, und seine folgenden Lebensjahre verdüsterte. **Während einer kirchlichen Dienstreise nach Griechenland begab er sich nach Cäsarea, wo er sich zum Presbyter (Priester) ordinieren liess. Origenes' Anliegen war, die gesamte Wissenschaft seiner Zeit von einem christlichen Gesichtspunkt zu überschauen und das Christentum in hellenistischer Tradition zu einer universellen Theorie zu erhöhen.** Von seinen letzten beiden Lebensjahrzehnten ist wenig bekannt. **Er predigte regelmässig mittwochs und freitags im eucharistischen Gottesdienst, später täglich.**

Den 250 erneut ausbrechenden Verfolgungen der Kirche entging Origenes nicht. Er wurde (nach Eusebius) gefoltert (gepfählt und tagelang an Händen und Füssen gefesselt). Hieronymus berichtet schliesslich von einer Freilassung 251. Er starb, von der harten Folter geschwächt, wohl 254 in Tyros.

Origenes: Der Hohepriester Christus ist unsere Sühne / Aufforderung, immer nach Osten auszuschaun!

Einmal im Jahr trennt sich der Hohepriester vom Volk und betritt den Ort, wo sich die Versöhnungsstätte (Deckplatte der Bundeslade) mit den Kerubim darüber, die Bundeslade und der Räucheraltar befinden. Niemand durfte hier eintreten ausser dem Hohenpriester. - In diesem möchte ich meinen wahren Hohenpriester, den Herrn Jesus Christus, erkennen, wie er in seinem sterblichen Fleisch das ganze Jahr beim Volk war, in jenem Jahr, von dem er sagte: „Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.“ (Lk.4, 18+19) **Beachte, wie er das eine Mal in diesem Jahr, am Versöhnungstag, in das Allerheiligste eintritt,** das heisst, wie er nach Erfüllung des Heilsplans die Himmel durchschreitet und zum Vater eintritt, um ihn für das Menschengeschlecht gnädig zu stimmen und Fürsprache einzulegen für alle, die an ihn glauben.

Diese Versöhnung, in der Christus den Vater gnädig stimmt, kannte der Apostel Johannes, als er schrieb: „Meine Kinder, ich schreibe euch dies, damit ihr nicht sündigt. Wenn aber einer sündigt, haben wir einen Beistand beim Vater, **Jesus Christus, den Gerechten. Er ist die Sühne für unsere Sünden.**“ (Joh.2, 1+2) Ähnlich denkt auch Paulus an diese Versöhnung, wenn er von Christus sagt: „Ihn hat Gott dazu bestimmt, Sühne zu leisten mit seinem Blut, Sühne, die wirksam wird durch den Glauben.“ (Röm.3,25) Der Tag der Versöhnung dauert für uns bis zur Vollendung der Welt. Die Heilige Schrift sagt: „Herr Hohepriester soll Räucherwerk auf das Feuer vor dem Herrn tun; die Wolke des Räucherwerkes soll die Versöhnungsstätte, die über den Zeugnissen (des Bundes) ist, einhüllen, damit er nicht sterbe. Dann soll er von dem Blut des Jungstieres nehmen und es mit seinem Finger auf die Versöhnungsstätte spritzen, nach Osten hin.“ (Vgl. Lev.16, 13-14)

So wurden die Alten gelehrt, den Versöhnungsritus für die Menschen vor Gott zu vollziehen. Du aber bist zu Christus, dem wahren Hohenpriester, gekommen, der mit seinem Blut Gott gnädig gestimmt hat für dich und dich mit dem Vater versöhnt hat. Bleib nicht stehen beim fleischlichen Blut, lerne vielmehr das Blut des Wortes verstehen und höre, wie es selbst zu dir spricht: „**Das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für Viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.**“ (Mt 26,28) Dass der Hohepriester das Blut nach Osten aussprengt, halte nicht für bedeutungslos! Die Versöhnung kommt aus dem Osten. Denn von dort kommt der Mann, dessen Name „Aufgang“ ist (Lk.1,78), der Mittler zwischen Gott und den Menschen (1Tim 2,5). Damit ergeht an dich die Aufforderung, immer nach Osten auszuschaun, wo die Sonne der Gerechtigkeit aufgeht (Mal.3,20), wo dir immer neu das Licht geboren wird, damit du niemals im Schatten zu gehen brauchst. Dann wird der Jüngste Tag dich nicht im Finstern überraschen (1Thess.5,4). Nacht und Dunkel der Unwissenheit werden dich nicht unvermerkt überkommen; vielmehr wirst du immer im Licht der Erkenntnis leben, den Tag des Glaubens bewahren und stets das Licht des Glaubens und des Friedens bei dir haben. (Aus einer Auslegung zum Buch Levitikus)

FRIEDHOF STEINEN – Der älteste Teil, vermutlich seit 1000 Jahren!



Werden unsere Friedhöfe langsam zu kleinen Dorfparks oder Fussballplätzen?

Noch vor 25 Jahren kamen samstags Jung und Alt, um die Gräber mit Weihwasser, neuen Blumen und Kerzen zu versehen. Das war gelebter Glaube! Inzwischen hat sich die Welt verändert. Wir alle sind trotz aller technischen Möglichkeiten nicht ruhiger oder stressfreier geworden. Auch vor Leiden, Sterben und Tod ziehen wir uns lieber zurück. Denn wir wollen leben und jung bleiben. Das zeigt sich auch in gewisser Verarmung auf dem Friedhof.

Manche, die ursprünglich Erdbestattung wünschten, meinten nach Besprechung mit Angehörigen, dass sie vor und nach dem Tod niemandem zur Last fallen möchten. Dürfen ältere und/oder nicht mehr so aktive Eltern uns wirklich nicht herausfordern, nachdem auch wir als Kinder sie und ihre Geduld herausgefordert hatten? Könnten wir nicht lernen, auf neue Art zu lieben und zu trösten, Werte, die über den Tod hinaus beglücken und verbinden?

Es gibt eine christliche Verantwortung für würdig gepflegte Grabplätze. Notfalls findet man auch einen Gärtner oder Bekannte. Oder früher gab es (schriftliche) Vereinbarungen mit dem Pfarramt, dass Gräber nicht verkümmern. Der Pfarreirat wäre auch heute bereit, ab und zu „Blüemli und Cherzli z'verteile"! Seit über ¼ Jh. gehe ich von Zeit zu Zeit gerne über den Friedhof und erlaube mir auch da und dort Kerzli hinzustellen. **Kürzlich war ich wieder freudig überrascht: Auch jene Gräber, die jetzt als nächste ohne Notwendigkeit verschwinden sollten, waren immer noch wunderschön gepflegt.** Schon öfters beklagten sich Bewohner und ehemalige Steiner, warum Gräber so früh geräumt werden müssten, wenn auf Jahrzehnte hin genügend Platz bestehe. **Ja, auch ein Friedhof sollte als Kulturgut erhalten werden!** Sowohl der Stiftungsrat der Pfarrkirchenstiftung, die Eigentümerin des Friedhofs und Bogens ist, als auch der Kirchenrat sind sehr bewegt ob dieser Situation...

Tipp: Friedhof Rosenberg Winterthur mit seinen über 100-jährigen Gräbern (dazwischen neue). „Lueget Si mol ine!“

Papst Franziskus hat angesichts der Sorge um das Verschwinden der Verehrung von unseren Verstorbenen auf den Friedhöfen und damit des Glaubens an die leibliche Auferstehung vor zwei Jahren **eine Instruktion** herausgegeben hat.

In Punkt 3 schreibt er: **„Gemäss ältester christlicher Tradition empfiehlt die Kirche nachdrücklich, den Leichnam der Verstorbenen auf dem Friedhof oder an einem anderen heiligen Ort zu beerdigen.“** - **„Indem die Kirche den Leichnam der Verstorbenen beerdigt, bekräftigt sie den Glauben an die Auferstehung des Fleisches. - ...dadurch hat die christl. Tradition die Gemeinschaft zwischen den Lebenden und den Toten bewahrt und sich der Tendenz entgegengestellt, das Sterben und dessen Bedeutung für die Christen zu verschleiern oder zu privatisieren.“**

Punkt 4: **„Die Kirche bevorzugt weiterhin die Beerdigung des Leichnams, die eine grössere Wertschätzung für die Verstorbenen zeigt. Aber die Feuerbestattung ist nicht verboten, es sei denn, sie ist aus Gründen gewählt worden, die der christlichen Glaubenslehre widerspricht.“**

In Punkt 6 und 7 wird darauf hingewiesen, dass die Aufbewahrung im Wohnraum oder das Aufteilen der Asche unter Familien oder das Ausstreuen der Asche in die Luft, auf dem Land bzw. im Wasser oder in Erinnerungsgegenständen bzw. Schmuckstücken nicht gestattet sei.

Punkt 8: **„Falls sich der Verstorbene offenkundig aus Gründen, die der christlichen Glaubenslehre widersprechen, für die Feuerbestattung und das Ausstreuen der Asche in der Natur entschieden hat, ist das kirchliche Begräbnis zu verweigern.“** (Rom, 15. August 2016) – Mit nachdenklichen Grüssen Ihr Pfarrer



Pfarrei St. Jakob

Steinen

Rossbergstrasse 1

MITTEILUNGEN DER PFARREI / NEWS / INFOS AUS WELT UND KIRCHE

Das Karfreitagsoffer für die Christen im HI. Land,

das in allen Pfarreien der Schweiz aufgenommen wird, möchte helfen, dass nicht noch mehr ihre Heimat wegen der schwierigen Lage verlassen, sondern überleben können.

Zum Fastenopfer am Karsamstag berücksichtigen und empfehlen wir nochmals herzlich die Krankenschwesterschule in Indien sowie Tuberkulose- u. Leprakranke.

Gesegnete Heimosterkerzen beim Schriftenstand zu erhalten. Die Ministranten erhoffen sich eine Spende um 10.-, damit noch ein Batzen für sie selber übrig bleibt. Herzlichen Dank!

OSTERMONTAG UM 19.00 (JUGENDTREFF): BIBEL IN DER AUSLEGUNG DER UR-KIRCHE

Wir beginnen wieder mit einem einfachen Gratisnacht. Nach der kurzen Gebetsrunde lesen und reden wir in Gruppen über die „**Auferstehung des Fleisches**“ (Apostolisches Glaubensbekenntnis)

9 Neupriester in Schwyz geweiht (5.4.) – Predigtauszug von Bischof Vitus: Der Hebräerbrief spricht vom *Hohenpriester der künftigen Güter*. So wurde Christus geopfert, um die Sünden vieler hinwegzunehmen (Hebr 9,11+28). Jesus erfüllt einen priesterlichen Dienst. Er ist der Priester. Priester-sein heisst, vor Gott für die Menschen durch ein Opfer Sühne und Vergebung zu erwirken. Dieses Opfer hat Jesus am Kreuz dargebracht. Jesus selber weist im *Abendmahlssaal* auf dieses Opfer hin, da er aus dem jüdischen Mahl das *Gedächtnis* seines Opfers, seines Leidens und Sterbens, hervorgehen lässt: das Opfer seines hingegebenen Leibes und seines vergossenen Blutes. Mit dem Vollzug dieses Opfers beauftragt er jene, die er erwählt hat: *seine Jünger*, seine Apostel. Auf diese Weise wird die Abendmahlsfeier gleichzeitig zur Feier der 1. *Priesterweihe*. Was wir heute erleben, das hat seinen Anfang im Abendmahlssaal, und das Weihegebet unseres Herrn lautet: *Tut dies, so oft ihr es tut, zu meinem Gedächtnis* (1Kor 11,24). So erkennen wir den *Sinn des Priestertums*, des sakramentalen Priestertums, des sechsten Sakraments. Das *Sakrament der Priesterweihe* ist uns vom Herrn geschenkt, damit sein Erlösungswerk durch alle Zeiten wirksam bleibt; damit uns das Opfer des Kreuzes ständig begleitet, schützt und in der Gnade aufbaut. So wird das Opfer des Kreuzes und seine Vergegenwärtigung zur *Mitte des Sakraments der Priesterweihe*. Deshalb sagt der HI. *Thomas von Aquin* (+1274), es sei das eigentümliche Amt der Priester, dieses Sakrament zu vollziehen. Es ist das eigentümliche Amt der Priester, das HI. Messopfer zu feiern. Das den Priestern eigene Amt! Das heisst – profan ausgedrückt: Es ist das *Kerngeschäft* der Priester. Ich betone dies deshalb, weil heutzutage eben dieser Auftrag des Priesters stark vernachlässigt wird, selbst bei der Eucharistiefeier. Denn oft ist sie nur noch ein Anhängsel einer sehr wortreichen Selbstzelebration der Gottesdienstgemeinde oder einiger ihrer Glieder.

Kommentar des Pfarrers zu 20 Minuten

Nachdem die Redaktion zu dem Artikel, dass die Pfarrer 9'000.- verdienen würden, ohne Rückfrage, ein altes Foto unseres Hochaltars mit meiner Person veröffentlicht und zu meiner Korrektur nicht reagiert hat, muss ich hier folgendes festhalten:

Ich verdiene zurzeit mtl. 5'360.- und arbeite durchschnittlich 70-90 Stunden pro Woche, wobei z.B. die letzte Stromrechnung für 3 Monate rund 400.- die Bewohner des Pfarrhauses selber bezahlen. Sicher, auch ich habe mich schon öfters geärgert, als ich erfahren hatte, dass es nicht nur einzelne Pfarrer, sondern auch Diakone und Laientheologen gibt, welche angeblich bis 12.000.- verdienen. Aber in wie vielen gesellschaftlichen Bereichen, auch bei Hilfswerken, werden Löhne ausbezahlt/ eingezogen, die völlig unverantwortlich sind. Andererseits sprach der 20 Minuten-Artikel nicht von jenen Kirchengemeinden und kirchlichen Angestellten z.B. in Graubünden, welche aufgrund der kleinen Einwohnerzahl nicht mal das Mindeste von einem Lebensunterhalt auszahlen bzw. beziehen können und darum sehr bescheiden leben müssen. *Pfr. Rudolf Nussbaumer*

Geschätzte Pfarrblatt-Leserschaft

Wieder gelangt das Osterpfarrblatt in alle Haushaltungen – verbunden mit der Einladung, mit uns in Dankbarkeit diese Tage zu feiern, dass einer – CHRISTUS – für uns Tod und Sünde auf sich nahm und in der Auferstehung wieder gekommen ist, um uns die Angst vor dem Sterben zu nehmen und die Gewissheit zu geben:

„Wer mit mir lebt, wird auch mit mir auferstehen!“

Eine besinnliche Karwoche und EINE FROHE UND GESEGNETE OSTERZEIT

wünschen

Pfr. Rudolf Nussbaumer und Vikar Markus Lussy mit
Team, Pfarrei- und Kirchenrat St. Jakob Steinen

Kirchenopfer Oktober 2018 – März 2019

Zisterzienserinnen Kloster Magdenau (21.10.)	883.00
Jugendarbeit der Pfarrei (28.10.)	1'197.80
Pfarrkirche Steinen (1.11.)	1'285.00
Kath. Gymnasien im Bistum Chur (4.11.)	492.00
Blauring und Jungwacht (1/2) je 380.00 (11.11.)	760.00
Theologiestudierende im Bistum Chur (18.11.)	286.00
Mütter in Not (Ja zum Leben) (18.11.)	449.00
Kirchenchor Steinen (25.11.)	638.00
Beitrag an Gratis-Pfarrblätter (2.12.)	659.00
700 Jahre Kirche - verschiedene Ausgaben (6.12.)	155.00
Beitrag an ökumenische Alphasive Glaubenskurse (8.12.)	580.00
Stauffacher-Singers (9.12.)	590.00
HLI für das Leben (16.12.)	737.00
Aufgaben Bischofskonferenz (23.12.)	490.95
Kinderspital Bethlehem (24.12.)	2'053.00
Pfarrkirche Steinen (25.12.)	657.90
Universität Fribourg (30.12.)	398.00
Blumenschmuck Kirche und Kapelle (1.1.19)	524.00
Inländische Mission (zuhanden Kirchenrenovationen armer Gemeinden) (6.1.)	523.00
YOU – Gratishefte für Jugendliche (13.1.)	650.00
Kloster Einsiedeln (20.1.)	318.00
Pfarrkirche Steinen (27.1.)	615.00
Caritas-Fonds Urschweiz (3.1.+2.2.)	366.00
Jugendarbeit der Pfarrei (3.2.)	475.00
Katechetische Arbeitsstelle SZ (5.2.)	127.00
Namibia Slumhilfe vor Ort (20.2.)	863.00
kath.net (Kath. Glaubensinformation) (17.2.)	593.00
Gratis - Osterpfarrblatt (24.2.)	666.00
Wallfahrten des Dekanates Innerschwyz (3.3.)	383.00

Christus spricht, "Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird ewig leben." –

"Wer mein Fleisch isst, der bleibt in mir und ich in ihm, UND ich werde ihn auferwecken am letzten Tag."

Das heisst: Meine eigene Auferstehung hängt auch davon ab, ob ich auch an seiner Opfer-speise, der hl. Kommunion, teilnehme!

(siehe Joh. 6,51-58)

Pfarrer Rudolf Nussbaumer Natel 079 208 00 09
Vikar Markus Lussy Natel 079 727 00 95

Sekretariat Nina von Euw Pfarramt 041 832 13 28
Fax 041 832 08 28

Sekretariat: pfarramtsteinen-sekretariat@gmx.ch

Katechetinnen Theresia Guzek Tel. 041 832 16 51
Brigitte Gerlach Natel 079 680 80 54

Sigrist Geni Marty Natel 079 273 92 72
Hilfssigrist Rolf Messerli Tel. 041 832 21 66

Pfarrer :pfarramtsteinen@bluewin.ch www.pfarrei-steinen.ch

Gottesdienstordnung

Hoher Donnerstag, 18. April – Hl. Alexander; Hl. Ursmar

Bis Montag: Beerdigungen nur als Wortgottesdienste!

10.30 Chrisammesse in der Kathedrale von Chur

18.00 Klosterkapelle: „Chile für di Chline“

18.30 bis 19.20 Uhr Beichtgelegenheit

19.30 Feierl. Abendmahlsmesse (Opfer: Sri Lanka)

20.30 - 22.00 Anbetung in der Klosterkapelle:

Gebet der Eidgenossen / Rothenthurm: Anbetung bis 08.30!

KARFREITAG, 19. APRIL - FAST- UND ABSTINENZTAG

Kirchengebot: Kein Fleisch; nur eine sättigende Mahlzeit!

Hl. Leo; Hl. Timon; Hl. Werner / Opfer: Christen im Hl. Land

10.00 Kinder-Kreuzwegandacht

10.30 bis 11.30 Beichtgelegenheit

15.00 Karfreitagsliturgie (Chor: J.S.Bach-Choräle)

16.00 bis 17.00 Beichtgelegenheit

Karsamstag (Grabesruhe), 20. April

10.30 bis 11.30 Beichtgelegenheit

20.30 Feierliche Osternachtsliturgie – Chor (1 ½ Std.)

Lichtfeier, Wort- u. Opfergottesdienst / Eiertütschen

HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG JESU – 21. APRIL 19

Bruder Konrad(Altötting); Hl. Anselm v. Canterbury

Opfer: Jugendarbeit der Pfarrei / Kinder-Osterüberraschung!

08.40 Anbetung / Rosenkranz für unsere Familien

09.15 Lateinisches Hochamt im alten Ritus (Chor)

10.30 Spätmesse / Feierlicher Familiengottesdienst

18.00 Feierliche Osterandacht (Klosterkapelle)

19.30 Feierliche Abendmesse (Stauffacher-Singers)

Ostermontag, 22. April

08.40 Anbetung / Rosenkranz / Opfer: Pfarrkirche

09.15 Hl. Messe / Wochengedächtnis für Verstorbene

18.30 Abendrosenkranz (werktags, wenn nicht anderes vermerkt)

Dienstag, 23. April – Hl. Adalbert; Hl. Georg

15.00 Anbetung / Schulmesse von 2A, 3A + 4A

Mittwoch, 24. April – Hl. Fidelis von Sigmaringen

07.30 Schulmesse der 5. u. 6. Kl. / Anbetung bis 8.30

Donnerstag, 25. April – Hl. Markus, Evangelist

07.30 Schulmesse der 1. bis 3. Sek/Real

19.00 Gebetsabend um Priester- und Ordensberufe

19.30 und 20.25 Rosenkranz / Beichtgelegenheit

21.20 Kommunionsspendung / 3. Rosenkranz / Segen

Freitag, 26.4.

09.00 Klosterkap Kl. Psalter / Hl. Messe

15.00 Anbetung / Schulmesse von 2B, 3B, 4B+4C

Samstag, 27. April - Hl. Petrus Kanisius

09.30 Messe (Erstkomm. probe entfällt; bereits geprobt)

18.00 Beichtgelegenheit

18.30 Abendrosenkranz

WEISSER SONNTAG / BARMHERZIGKEITSONNTAG

Hl. Ludwig Maria Grignon de Montford

08.30 bis 09.00 Beichtgelegenheit (Kirche)

09.00 Hl. Messe in der Klosterkapelle

09.55 Einzug (vom Postplatz her) u. Hl. Erstkommunion

16.55 Einzug der Erstkommunikanten (vom Rossberg her)

Opfer: Erstkommunikanten

17.00 Feierl. Dankandacht / Segnung der Andenken

KEINE Andacht in der Klosterkapelle

19.30 Hl. Abendmesse

Montag, 29. April - Fest Hl. Katharina von Siena

09.00 Betsingmesse mit Wochengedächtnis

09.00 Klosterkapelle: Anbetung/Rosenkranz (werktags)

18.30 Abendrosenkranz (auch Dienstag und Samstag)

Dienstag, 30. April - Hl. Pius V.

Mittwoch, 1. Mai – Hl. Josef, der Arbeiter

09.00 Klosterkap Kl. Psalter / Hl. Messe

(entfällt bei Beerdigung)

18.30 Dienstag: Abendrosenkranz

19.30 Feierliche Maiandacht

Priesterdonnerstag, 2. Mai – Hl. Athanasius

18.00 Gr. Gebetsabend um Priester- u. Ordensberufe

18.30 Abendrosenkranz / Beichtgelegenheit

19.30 Feierliche Maiandacht

20.15 Heilungssegen/Lichterprozession/ Segen

21.00 Betsingmesse

Herz-Jesu-Freitag, 3. Mai – Fest der Hl. Apostel

Philippus und Jakobus

09.00 Klosterkapelle: Kl. Psalter / Messe / Gedächtnis für

Fr. Beatrice Lindauer-Papst / Annawassersegnung

19.00 KEINE Beichtgelegenheit

19.30 Sühnestunde mit Kommunionsspendung

Samstag, 4. Mai - Hl. Florian und Märtyrer von Lorch

09.30 Hl. Messe

3. OSTERSONNTAG, 5. Mai 2019 / Blumenopfer!

08.40 Anbetung / Rosenkranz / Beichtgelegenheit

09.15 Hauptgottesdienst

18.00 Andacht um kirchliche Berufungen (Klosterkapelle)

19.30 Hl. Abendmesse

Montag - Seliger Notker, Mönch u. Lehrer in St. Gallen

08.00! Hl. Messe mit Wochengedächtnis

09.00 Klosterkapelle: Rosenkranz oder Messe (werktags)

19.30 Maiandacht (Stauffacherkapelle)

Dienstag/Mittwoch, 7./8. Mai

09.00 Kleiner Psalter / Hl. Messe (Klosterkapelle)

19.30 Dienstag: Feierl. Maiandacht (Pfarrkirche)

Mittwoch: Maiandacht (Vinzenzkapelle)

Donnerstag – Hl. Beat, Glaubensbote(Berner Oberland)

18.00 Gebetsabend um Priester- u. Ordensberufe

19.30 Feierl. Maiandacht / Beichtgelegenheit

20.15 Kommunionsspendung / Rosenkranz / Segen

Freitag, 10. Mai – Hl. Damian, Apostel der Aussätzigen und Märtyrer der Nächstenliebe in Hawaii

09.00 Klosterkapelle: Kl. Psalter / Hl. Messe Gedächtnis

der Betreuerinnen für Anna Fassbind-Holderer

15.00 Sühnestunde (Todesstunde Jesu)

19.30 Maiandacht / Grossherrgottkapelle